

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <https://portal.dnb.de> abrufbar.



klimaneutral

powered by ClimatePartner°

Druck | ID 12559-1708-1001



Entdecken Sie mehr auf
www.gtvh.de

6. Auflage, 2018

Copyright © 2007 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns
diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand
zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Umschlaggestaltung: Init GmbH, Bielefeld

Umschlagmotiv: Heribert Schulmeyer, Köln

Satz: redhead, Steinhagen

Druck und Verarbeitung: Těšínská tiskárna, a.s., Český Těšín

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-579-05593-0

www.gtvh.de

konfirmandenmappe für

geboren am: _____

in: _____

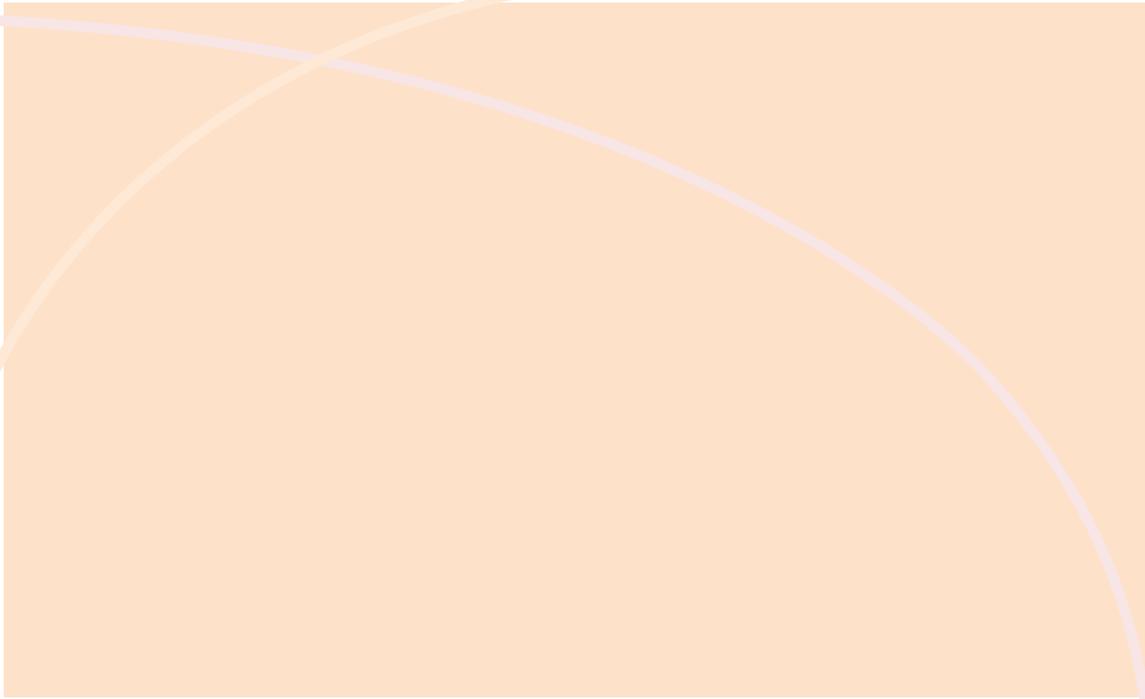
getauft am: _____

in der Kirche: _____

Hier ist Platz für:
meinen Taufspruch, meinen liebsten Bibelvers,
ein schönes Foto ...



foto meiner kirche:



meine konfirmandengruppe:



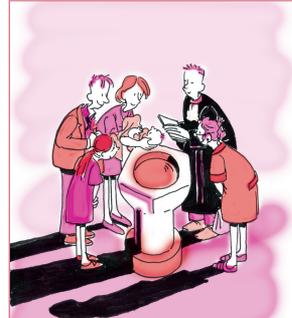
Inhalt



kirche und gemeinde



der gottesdienst



taufe und abendmahl



das kirchenjahr



die bibel



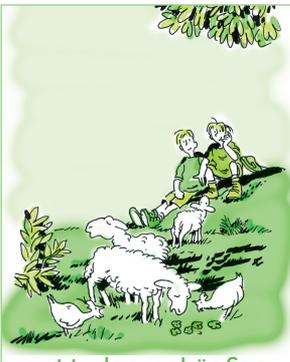
das alte testament



das neue testament



der glaube an gott



gott der schöpfer



jesus von nazareth



der glaube an
jesus christus



gefährdungen



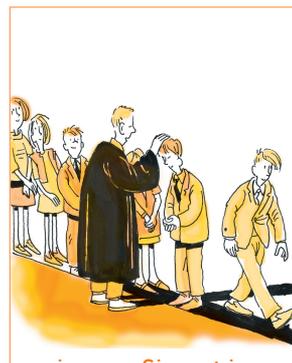
die 10 gebote



das gebet



Luther und die
reformation



die konfirmation



kirche und gemeinde

kirche und gemeinde



Unsere Kirchengemeinde heißt: _____

Sie gehört zum Kirchenkreis/Sprengel: _____

Unsere Landeskirche heißt: _____

Sie ist eine Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Zur EKD gehören 20 weitere evangelische Landeskirchen. Die EKD ist Mitglied im Weltkirchenrat, der seinen Sitz in Genf/Schweiz hat.

Im Laufe ihrer Geschichte ist es in der Kirche immer wieder zu Erneuerungen, aber auch zu Trennungen gekommen. Die wichtigsten Trennungen waren die zwischen der Römisch-Katholischen und der Orthodoxen Kirche im Jahr 1054 und die zwischen der Katholischen und der Evangelischen Kirche nach der Reformation im 16. Jahrhundert.

Die Gründung der Kirche geht zurück auf den Missionsbefehl Jesu, Matthäus 28,19:

»Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker; taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

Das Pfingstfest als Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes kann als Geburtstag der Kirche angesehen werden.

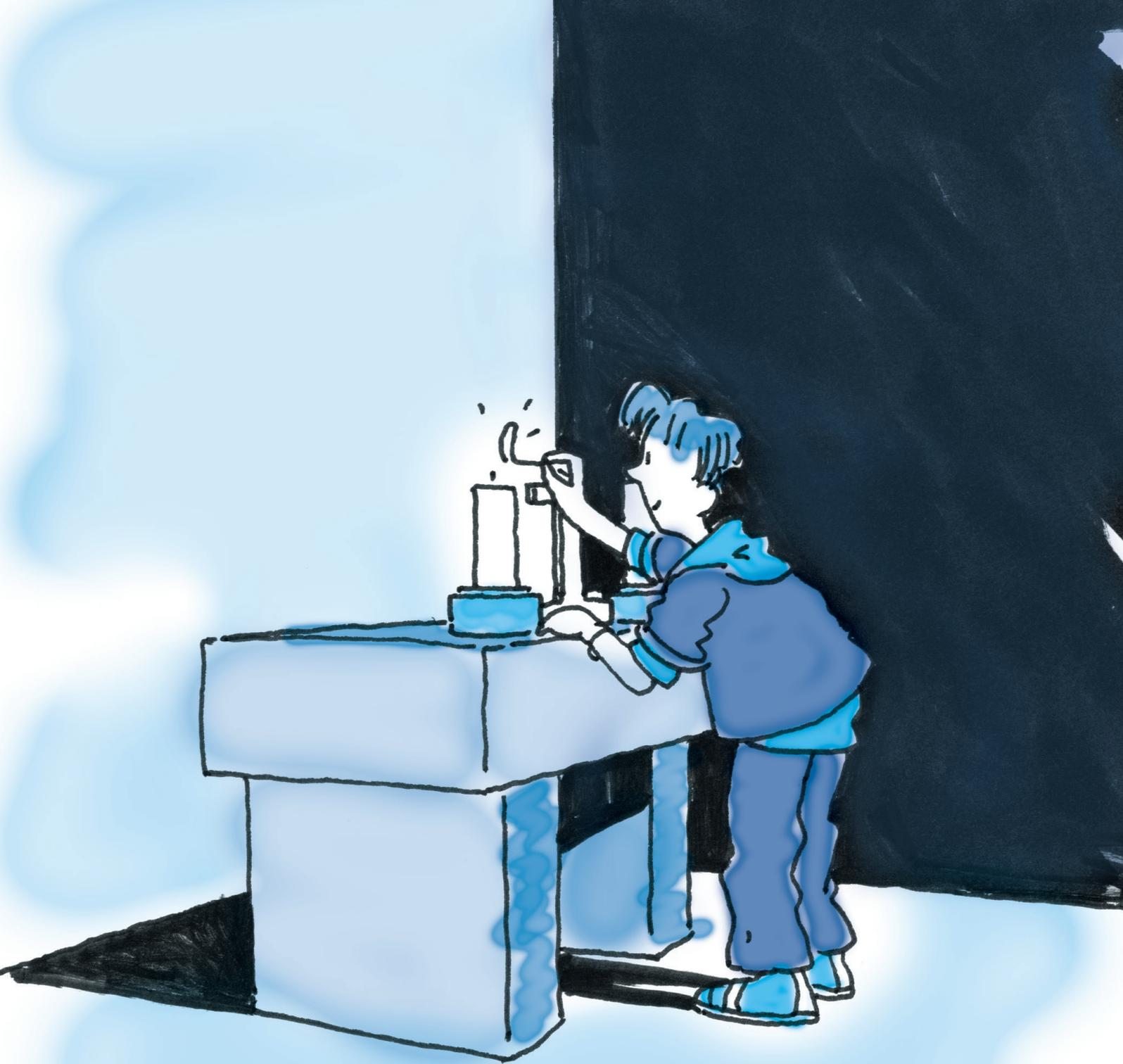
In Deutschland gehören mehr als die Hälfte der Bevölkerung einer der beiden großen Kirchen an, 23 Millionen sind evangelisch, 24 Millionen sind katholisch. Es gibt heute mehr Christen in Südamerika und Afrika als in Europa.

Alle Kirchen berufen sich gemeinsam auf Jesus Christus. Die Bibel ist die Grundlage des Glaubens. Die Kirchen gründen sich auf das gleiche Glaubensbekenntnis und erkennen gegenseitig die Taufe an.

Christlicher Glaube ist nicht ohne die Gemeinschaft der Glaubenden –
Kein Christentum ohne die Kirche.

Diese Gemeinschaft wird vor allem in der Gemeinde am Ort erfahren, in ihren Gottesdiensten und Gruppen. Andere erleben eine solche Gemeinschaft aber auch in den Angeboten der Landeskirche oder auf den großen Festen des Glaubens wie den Kirchentagen.





der gottesdienst

Der Gottesdienst



Am Sonntag, aber auch zu anderen Gelegenheiten, versammelt sich die Gemeinde zum Gottesdienst.

Die Gemeinde vertraut dabei auf die Zusage Jesu: *»Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.«* (Matthäus 18,20)

Die in einer langen Geschichte gewachsene Gottesdienstordnung, die Liturgie, ist ein Zeichen ökumenischer Gemeinschaft. Sie liegt dem Gottesdienst der meisten christlichen Kirchen zugrunde.

In der **Predigt** hört die Gemeinde auf den Zuspruch und Anspruch des Wortes Gottes.

In **Psalmen und Gesängen** lobt sie Gott.

Sie ruft zu ihm in ihren **Gebeten**.

Sie bekennt ihren **Glauben**.

In der **Fürbitte** bittet sie Gott für alle Menschen und für die Nöte in Kirche und Welt.

In der Feier des **Heiligen Abendmahls** erfährt sie die Gemeinschaft mit Christus und untereinander.

Mit dem **Segen Gottes**

lässt sie sich in den Alltag senden.

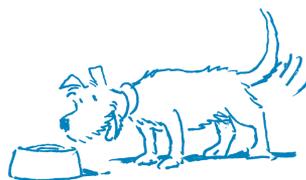
Mit der **Kollekte** (Geldsammlung) zeigt sie ihre Verbundenheit mit anderen Menschen und der ganzen Kirche.

Lobgesang der Gemeinde

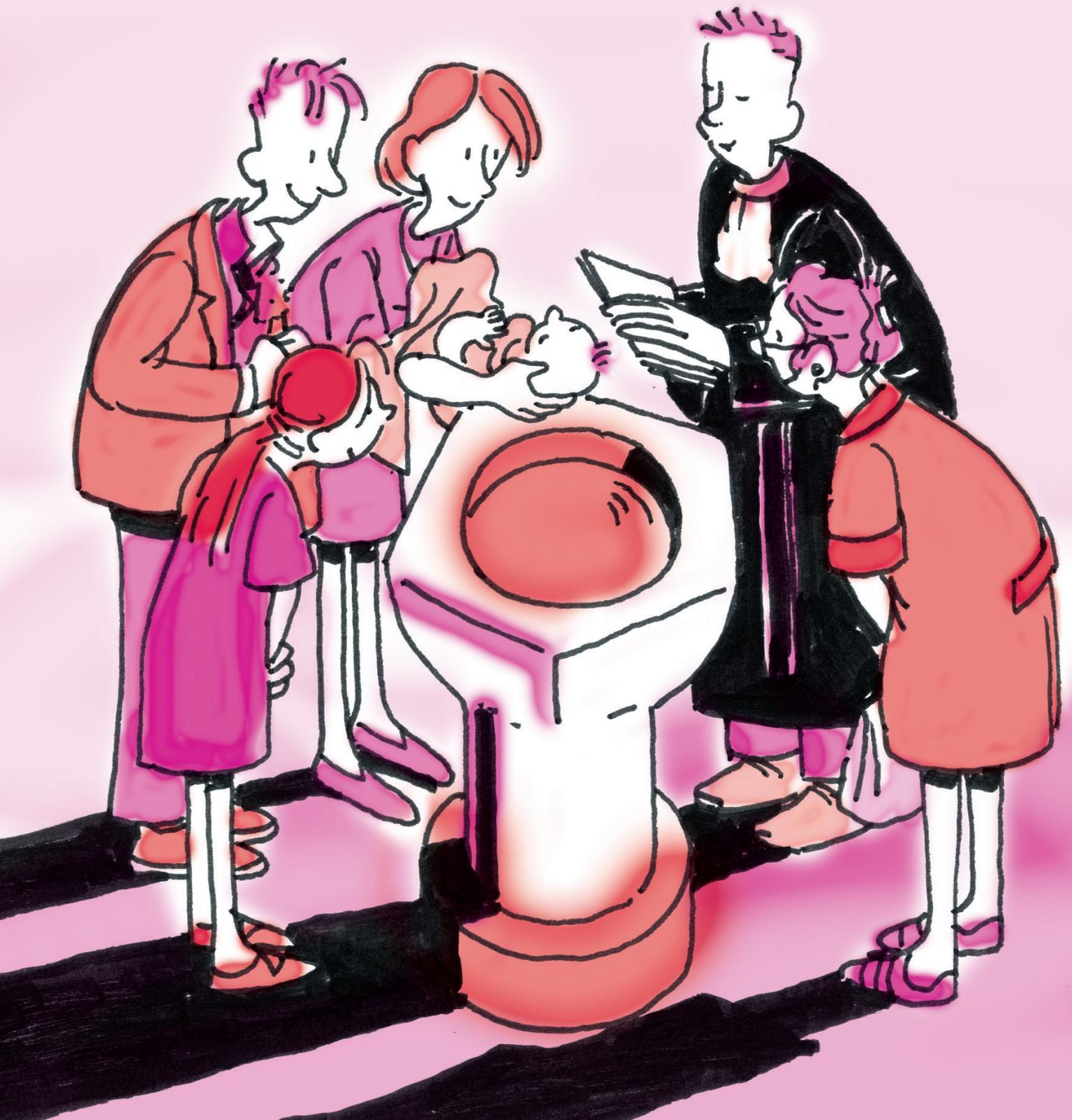
*Allein Gott in der Höh sei Ehr
und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr
uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat;
nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.*

Der Segen

*Der Herr segne und behüte dich.
Er lasse sein Angesicht leuchten über dir.
Er hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir
Frieden.*



Taufe und Abendmahl



Taufe und Abendmahl



Die Taufe geht zurück auf den Taufbefehl Jesu, Matthäus 28, 18-20:

Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: »Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.«

Durch die Taufe werden Menschen in die Gemeinschaft mit Christus und in die Kirche aufgenommen. Ursprünglich wurden nur erwachsene Menschen getauft, die sich zum Glauben bekannten. Manche Kirchen vollziehen auch heute nur Erwachsenentaufen. Die Taufe wird in der Regel von den meisten Kirchen gegenseitig anerkannt. Die Paten bezeugen die Taufe und stehen den Eltern in der christlichen Erziehung der Kinder zur Seite. Bei der Taufe wird der Täufling dreimal mit Wasser übergossen, wobei die Worte gesprochen werden: »Ich taufe dich auf den Namen (im Namen) Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.«

Die Feier des Abendmahls geht zurück auf das letzte Mahl Jesu

mit seinen Jüngern vor seiner Verhaftung und seinem Tod am Kreuz. Jesus hatte damals mit seinen Jüngern das Passah-Mahl der Juden zur Erinnerung an die Befreiung aus Ägypten gefeiert und auf seinen eigenen Tod hin neu gedeutet.

Beim Abendmahl werden Brot und Wein (Traubensaft) gereicht und dazu die Worte der Einsetzung gesprochen:

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, in der er verraten wurde, nahm er das Brot, dankte, brach es, gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus. Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Das Abendmahl erinnert an Tod und Auferstehung Christi und bedeutet die Vergebung der Sünden. Es schafft Gemeinschaft mit Christus und untereinander.

